

Nägeli, Voit, Pettenkofer, Sybel, Giesebrecht, Gregorovius, Fallme-  
rayer, Niehl, Konr. Hofmann, Brunn, Döllinger usw. sind ins  
goldene Buch der Wissenschaft eingetragen.

Als sich die deutschen gelehrten Vereine und Anstalten zur  
Organisierung der wissenschaftlichen Arbeit Deutschlands zusammen-  
schlossen, um den regelmäßigen Betrieb weitumfassender, die  
Kräfte der einzelnen Institute übersteigenden Unternehmungen zu  
sichern, wurde auch die Münchener Akademie, seit 16 Jahren, Mit-  
glied und Mitarbeiterin dieses Kartells. An dem Thesaurus  
linguae latinae, an der Sammlung und Bearbeitung der mittel-  
alterlichen Bibliothekskataloge, an der Enzyklopädie der mathe-  
matischen Wissenschaften, der chemischen Kristallographie, den  
lustelektrischen Forschungen und anderen Untersuchungen und  
Arbeiten des deutschen Kartells nimmt die Münchener Akademie,  
die seit 1899 auch dem Weltbund der Akademien angehört,  
ehrentvollen Anteil.

### Kleine Mitteilungen.

**Das 25jährige Geschäftsjubiläum der Firma Gilhofer  
& Ranschburg in Wien.** (Vgl. Nr. 230 d. Bl.) — Über die  
Feier des hier schon bekanntgegebenen Gedenktages empfangen  
wir folgenden Bericht:

Am 1. Oktober d. J. waren es 25 Jahre, daß Herr Heinrich  
Ranschburg durch seinen Eintritt in die von Herrn Hermann  
Gilhofer einige Monate früher begründete Buchhandlung dem  
auf bescheidener Basis ins Leben gerufenen Unternehmen eine  
persönliche Note und eine Richtungslinie gegeben hat, die für  
den weiteren Ausbau des Geschäfts bis zu seiner heutigen Höhe  
maßgebend war.

Was Herr Ranschburg und sein Haus auf dem von ihm in-  
augurierten Gebiete des Antiquariats im modern-europäischen  
Sinne des Wortes in diesem Vierteljahrhundert geleistet hat, ge-  
hört mit zur Geschichte der großen Vorkommnisse auf dem heimi-  
schen und internationalen Bücher- und Kunstmarkt. Die In-  
tention der Großzügigkeit, das Bestreben, Wien dem inter-  
nationalen Markte zu erschließen und so den Beweis zu  
erbringen, daß Wien trotz der langjährigen Stagnation seine  
Rolle auf dem Weltmarkte noch nicht ausgespielt hat, all  
das lassen schon die, wenn auch bescheidenen Anfänge des Ge-  
schäftes und sein erstes Auftreten in der Öffentlichkeit erkennen.  
Schon der erste Katalog der Firma, der der deutschen Literatur  
und ihren Denkmälern gewidmet ist — sein Inhalt würde nach  
den heutigen Preisen ein Vermögen repräsentieren —, hat den  
Beweis des Bestrebens geliefert, wissenschaftliche Gründlichkeit mit  
kaufmännischer Tüchtigkeit zu vereinigen. Diesen beiden Haupt-  
faktoren hat die Firma ihre Erfolge, ihren Ruf, ihre Stellung auf  
dem Weltmarkte zu verdanken.

Am Vorabende des Jubeltages hielt Herr Ranschburg an das  
in seinem Kontor versammelte Personal — nachdem er die Mit-  
teilung von der Aufnahme seines langjährigen Mitarbeiters und  
Prokuristen Herrn Dr. Schwarz als Gesellschafters der Firma  
gemacht hatte — eine warme Ansprache, in der er nach einem  
Rückblick auf die Anfänge und Fortschritte des Geschäftes seinen  
Mitarbeitern im Sortiment und Antiquariat seinen herzlichen  
Dank für die treue Tätigkeit im Laufe der Jahre ausdrückte.

Am Jubeltage selbst wurde Herrn Ranschburg, an den Herr  
Dr. Schwarz eine Begrüßungsansprache hielt, eine künstlerisch aus-  
geführte Adresse des Personals und ein photographisches Tableau  
der Dienerschaft überreicht. Nach weiteren Beglückwünschungen  
seitens der Vertreter des Sortiments- und des Antiquariats-  
personals und der Dienerschaft sprach Herr Ranschburg in tief-  
empfundenen Worten seinen Dank für die ihm bereitete Ehrung  
aus. Von den zahlreichen schriftlichen und telegraphischen Be-  
grüßungen ist wohl die ehrenvollste jene der Korporation der Wiener  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, in der es u. a. heißt:

»Sie haben sich um die Hebung des Antiquariats- und  
Auktionswesens große Verdienste erworben und haben wirklich  
gezeigt, wie viel auf diesen Gebieten hier zu leisten ist, wenn  
der richtige Mann dafür mit seiner ganzen Kraft eintritt.«

Herr Ranschburg widmete für die Zwecke der »Hilfskassen der  
österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler« anlässlich  
seines Jubiläums den Betrag von 1000 Kronen.

**\* Leipziger Buchbinderei - Aktiengesellschaft (vorm.  
Gustav Frißsche) in Leipzig.** — Den Leipziger Blättern vom  
4. Oktober entnehmen wir folgende Anzeige:

Wir laden hierdurch unsere Herren Aktionäre zu der am  
Sonnabend, den 30. Oktober 1909, im Pfauen-Saale des Zoolo-  
gischen Gartens in Leipzig, Pfaffendorfer Straße, stattfindenden  
außerordentlichen Generalversammlung, sowie XIV. ordentlichen  
Generalversammlung ergebenst ein.

Die außerordentliche Generalversammlung wird um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
und die XIV. ordentliche Generalversammlung hieran anschließend  
beginnen.

Tagesordnung für die außerordentliche Generalversammlung:

1. Berichterstattung über den Stand der Gesellschaft und Vor-  
legung des Rechnungsabchlusses per 31. Januar 1909.
2. Bericht der in der außerordentlichen Generalversammlung  
vom 25. Januar 1909 gewählten Sanierungs-Kommission.
3. Vorschläge Sanierung betreffend.
4. Erneute Beschlussfassung über den Rechnungsabluß für  
das Geschäftsjahr 1907/08.
5. Beschlussfassung über Entlastung von Vorstand und Aufsichts-  
rat für das Geschäftsjahr 1907/08.
6. Antrag von 2 Aktionären auf Gewährung einer besonderen  
Vergütung an 2 Aufsichtsratsmitglieder für ihre Mähe-  
waltung.

Tagesordnung für die vierzehnte ordentliche Generalver-  
sammlung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-  
Abchlusses für das Geschäftsjahr 1908/09.
2. Entlastung der Gesellschaftsorgane für das Geschäftsjahr  
1908/09.
3. Neuwahlen in den Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle die-  
jenigen berechtigt, welche sich bei dem Eintritt in die General-  
versammlung durch Vorzeigung ihrer Aktien der Gesellschaft  
oder durch Depositen-scheine, in welchen von einer öffentlichen  
Behörde oder von einem Notar oder von der Allgemeinen  
Deutschen Creditanstalt in Leipzig oder von der Leipziger Buch-  
binderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißsche in Leipzig die  
Hinterlegung von Aktien mit Angabe der Nummern bescheinigt  
wird, als Aktionär ausweisen.

Leipzig, den 4. Oktober 1909.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft  
vorm. Gustav Frißsche.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:  
(gez.) Louis Kröhl. (gez.) Rummel. (gez.) Schumann.

**Hopf'sche Verlagsbuchdruckerei Gebr. Jenne, G. m. b. H.  
in Spandau.** — Handelsregister-Eintrag:

In unserem Handelsregister Abt. B Nr. 30 ist heute bei der  
Firma »Hopf'sche Verlagsbuchdruckerei Gebr. Jenne  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Spandau« ein-  
getragen worden:

Der Geschäftsführer, Verlagsbuchhändler Reinhold Jenne zu  
Spandau ist gestorben. An seiner Stelle ist Dr. Heinrich Jenne  
in Spandau zum Geschäftsführer bestellt. Die Gesamtprokura  
des Buchhalters August Közner und des Dr. Heinrich Jenne, beide  
in Spandau, ist erloschen. Dem Buchhalter August Közner in  
Spandau ist Einzelprokura erteilt. Der § 5 des Gesellschafts-  
vertrages ist geändert.

Spandau, den 28. September 1909.

(gez.) Königliches Amtsgericht. Abt. 5.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 233 vom 2. Oktober 1909.)

**Westfälische Verlags- und Lehrmittelanstalt, G. m. b. H.  
in Bochum.** —

Eintragung in das Handelsregister  
des Königlichen Amtsgerichts Bochum  
am 27. September 1909:

Die Westfälische Verlags- und Lehrmittelanstalt,  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Bochum.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag und Vertrieb von  
Druckschriften, Lehrmitteln und Büchern. Das Stammkapital be-  
trägt 20 000 M. Geschäftsführer ist der Lehrer a. D. Anton  
Steinbach zu Castrop. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 13. Sep-